



HINTER DEN KULISSEN DER GESCHICHTE

Das Hohenzollernschloss Sigmaringen ist für die einen Deutschlands zweitgrößtes Stadtschloss, für die anderen ein Kulturdenkmal mit einer 1000-jährigen Historie. Das Residenzschloss gilt als Zeitzeuge der unterschiedlichsten Epochen. Erzählt von den Wechselfällen der Jahrhunderte. Von Kriegen, Verlust und Teilung. Aber auch von Liebe, Träumen und Visionen. Diese Spuren der Vergangenheit sind auf dem Hohenzollernschloss in Sigmaringen besonders sichtbar. Es gilt als Schatzkammer deutscher und europäischer Geschichte. Die erste Erwähnung der Burg von Sigmaringen erfolgte bereits im Jahre 1077 in der Chronik des Klosters Petershausen. Die ältesten Teile des Hohenzollernschlusses liegen unter den großen Neu- und Umbauten des 17. und 19. Jahrhunderts verborgen. Die jetzt noch erhaltenen Burgreste stammen aus der Stauferzeit um 1200 (Burgtor, Palas und Bergfried). Essentielle Burgelemente verschmolzen im Laufe der Epochen mit den Nachfolgebauten. Der Ursprung der Schlossbauten ist weitestgehend identisch mit der äußeren Umfassungsmauer der Burg.

Die erste Erwähnung der Burg von Sigmaringen erfolgte bereits im Jahre 1077 in der Chronik des Klosters Petershausen. Die ältesten Teile des Hohenzollernschlusses liegen unter den großen Neu- und Umbauten des 17. und 19. Jahrhunderts verborgen. Die jetzt noch erhaltenen Burgreste stammen aus der Stauferzeit um 1200 (Burgtor, Palas und Bergfried). Essentielle Burgelemente verschmolzen im Laufe der Epochen mit den Nachfolgebauten. Der Ursprung der Schlossbauten ist weitestgehend identisch mit der äußeren Umfassungsmauer der Burg.

UMBAUTEN ZUM HOHENZOLLERNSCHLOSSES

Bauliche Überreste ermöglichen uns ein anschauliches Bild der Burg des 12. Jahrhunderts. Vom Wehrgedanken ausgehend, mit ihren Zelt- und Pultdächern, mit mehreren Türmen und Toren und den runden Fensteröffnungen und Friesen in den festen Mauern stellte die Burg schon damals einen künstlerischen Höhepunkt des oberen Donautals dar. Das 13. und 14. Jahrhundert hinterließ keine bemerkenswerten Baureste. Erst im 15. Jahrhundert unter den baulustigen und bedeutenden Grafen von Werdenberg setzte eine neue Bauphase ein.

Pressemitteilung

Sigmaringen, im Mai 2019
Seite 1 von 2



riode des Schlosses ein. Die Werdenberger erweiterten den Bau nach Nordosten. Davon ist nur noch der Türsturz mit der Jahreszahl 1498 am Schwedischen Turm erhalten. Ein paar Jahre später erfolgte die Erweiterung nach Westen. Die dritte Bauperiode beginnt mit Graf Karl II. von Hohenzollern-Sigmaringen (1576 – 1606). Unter Baumeister Hans Alberthal aus Dillingen wurden umfangreiche Umbauten in den Jahren 1627 bis 1630 durchgeführt. Diese Ausbaumaßnahmen leisteten einen wesentlichen Anteil beim Umbau der Burganlage in ein Renaissanceschloss.

Um 1650 wurden durch den Baumeister Michael Beer aus Au im Bregenzerwald die zwei getrennten Gebäude aus der werdenbergischen Zeit unter einem Dach zusammengefasst. Das 18. Jahrhundert brachte nur kleinere Um- und Anbauten. Bereits 1736 wurde der Ahnensaal eingerichtet (1878 renoviert). Unter dem fürstlichen Baumeister Josef Laur wurden in den Jahren 1860-1880 Veränderungen im neugotischen Stil durchgeführt. Eine durchgreifende Neugestaltung erfuhr das Schloss nach dem großen Brand 1893, der fast das ganze Schloss erfasste. Hofbaurat Johannes de Pay und vor allem der Münchner Architekt Emanuel von Seidl führten sie im Stil des Historismus bzw. Eklektizismus aus. Den Abschluss dieser Umbauten bildet die 1902 fertiggestellte Portugiesische Galerie, die den Innenhof des Hohenzollernschlusses zur Stadtseite hin abgrenzt.

Aus dem Mut zur Veränderung ist im Hohenzollernschloss ein Selbstverständnis entstanden. Wir vergessen das Gestern nicht, doch wir stellen es in den zeitgemäßen Kontext des Hier und Heute.

Am besten lässt sich unser Leitgedanke mit den Worten „Von der Tradition zur Moderne“ beschreiben. Sie drücken gleichermaßen Demut und Dankbarkeit wie den Glauben an die Zukunft und den Fortschritt aus.

Pressekontakt

Katherina Pfitzinger
Leiterin Tourismus und Marketing

Telefon: +49 7571 729-221
Telefax: +49 7571 729-255
Mail: pfitzinger@hohenzollern.com
Internet: www.hohenzollernschloss-sigmaringen.de

Unternehmensgruppe Fürst von Hohenzollern
Hohenzollernschloss Sigmaringen
Karl-Anton-Platz 8
72488 Sigmaringen

Pressemitteilung

Sigmaringen, im Mai 2019
Seite 2 von 2